

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 34 (1943)
Heft: 13

Artikel: Die Entwicklung der elektrischen Grossküche in der Schweiz im Jahre 1942
Autor: Härry, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1061747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wintermonate hingegen, d. h. während der Zeit der Ausnützung des in den Stauseen aufgespeicherten Wassers, stellt diese Verminderung des Wirkungsgrades aber einen direkten Verlust an verfügbarer Winterenergie dar, welcher in der gegenwärtigen Zeit für unsere Volkswirtschaft von besonders grosser Bedeutung ist. Dass es sich dabei um Energien handelt, die durchaus nicht vernachlässigt werden dürfen, geht aus folgenden Ueberlegungen hervor:

Gemäss der gegenwärtig in Bearbeitung befindlichen Statistik der Schweiz. Elektrizitätswerke betrug die Energieproduktion der mit *Pelton*turbinen ausgerüsteten schweizerischen Kraftwerke, einschliesslich die Werke der Schweizerischen Bundesbahnen, im Winterhalbjahr 1941/42 ca. 1327 Mill. kWh. Durch systematischen Einbau von neuen Nadeln und Düsen jeweils im Herbst zu Beginn der Absenkung der Stauseen dürfte es möglich sein, den mittleren Wirkungsgrad dieser Pelton-turbinen

für die kommenden Absenkungsperioden schätzungsweise um 3...4⁰/₀ zu verbessern, was einer Vermehrung der verfügbaren Winterenergie von 40...55 Mill. kWh entspricht. Durch diese einfache, mit nur unbedeutenden Kosten verbundene Massnahme lässt sich also eine Mehrproduktion erzielen, welche beinahe der Hälfte der Produktion eines Winterkraftwerkes von der Grösse des Kraftwerkes Wäggital entspricht.

Von grossem Einfluss auf den Wirkungsgrad der Pelton-turbinen ist auch die Oberflächenbeschaffenheit der Laufrad-Schaufeln. Rauhe, angefressene Becherflächen sollten daher aus demselben Grunde auf die Absenkperiode hin durch Nachpolieren, eventuell Schweissen und Schleifen, wieder in tadellosen Zustand gestellt werden. Leider stehen quantitative Unterlagen über die Beeinflussung des Wirkungsgrades der Turbinen durch die Abnutzung der Laufrad-Schaufeln zur Zeit noch nicht zur Verfügung.

Die Entwicklung der elektrischen Grossküche in der Schweiz im Jahre 1942

Vom Sekretariat des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes, Zürich (A. Härry)

31 : 621.364.5(494)

Die Statistik des Anschlusses elektrischer Grossküchen in der Schweiz ergibt für das Jahr 1942 wiederum eine starke Zunahme, die nur wenig geringer ist als im Jahre 1941¹⁾.

Es wurden im Jahre 1942 neu angeschlossen:

Tabelle I

| Standort | Zahl der 1942 angeschl. Grossküchen | Anschlusswert in kW |
|-----------------------------------|-------------------------------------|---------------------|
| Hotels und Restaurants | 82 | 3 094 |
| Oeffentliche Anstalten | 95 | 4 668 |
| Spitäler | 6 | 364 |
| Gewerbl. Betriebe (Metzgereien) . | 13 | 446 |
| Total | 196 | 8 572 |

In den Zahlen über den Anschlusswert sind auch Erweiterungen schon bestehender Betriebe im Betrage von 955 kW inbegriffen.

Die Ende 1942 im Betrieb stehenden elektrischen Grossküchen in der Schweiz setzen sich wie folgt zusammen:

Tabelle II

| Standort | Gesamtzahl der Grossküchen | Anschlusswert in kW |
|-----------------------------------|----------------------------|---------------------|
| Hotels und Restaurants | 1 180 | 38 666 |
| Oeffentliche Anstalten | 728 | 31 732 |
| Spitäler | 221 | 11 618 |
| Gewerbl. Betriebe (Metzgereien) . | 235 | 8 560 |
| Total | 2 364 | 90 576 |

Der mittlere Anschlusswert pro Grossküche beträgt Ende 1942 38,3 kW gegenüber 37,9 kW Ende 1941, blieb also beinahe gleich.

¹⁾ Für 1941 siehe Bull. SEV 1942, Nr. 14, S. 395.

25 Jahre Lokomotiv-Einzelachs-antrieb Brown, Boveri-Buchli

Von K. Sachs, Baden

621.335.221

Die Grundlage, das Entstehen und die erfolgreiche Weiterentwicklung des Einzelachs-antriebes Brown, Boveri-Buchli werden beschrieben. 1434 Triebachsen wurden mit diesem Antrieb ausgerüstet.

Description des principes, de la mise au point et du développement de la commande individuelle des essieux Brown, Boveri-Buchli, dont 1434 essieux-moteurs sont équipés actuellement.

Ende Juni dieses Jahres werden 25 Jahre verstrichen sein, seit auf der Löttschbergstrecke versuchsweise eine in ihrem äusseren Habitus etwas eigenartig wirkende elektrische Lokomotive in Betrieb gesetzt wurde (Fig. 1). Diese einstmals für die «Chemin de fer du Midi» bestimmt gewesene, zuerst mit Repulsionsmotoren der Bauart Déri ausgerüstete Lokomotive der Achsfolge 1C1 gab Gelegenheit, zwei Formen von Einzelachs-antrieben, die damals in unserem Lande entstanden waren, prak-

tisch zu erproben, um Erfahrungen für deren Verwendung bei künftigen elektrischen Schnellzuglokomotiven der Schweizerischen Bundesbahnen zu sammeln. Da mit diesen Maximalgeschwindigkeiten von 90...100 km/h sollten erreicht werden können, mussten die noch aus der Praxis vor 1914 übernommenen Stangenantriebe, die bei den damals im Bau befindlichen vier «Probellokomotiven» der Achsfolge 1C1, 1B-B1 und 1C-C1 zur Anwendung gekommen waren, ausscheiden; nur individueller